

WVAO:

Ratgeber für Binokulare Vollkorrektur

Rechtzeitig zur Optica 1997 erschien ein neuer Band aus der Reihe »WVAO-Bibliothek«. Bereits der Name des Verfassers bürgt für Fachkompetenz: Volkhard Schroth, Freiburg, ist vielen Kolleginnen und Kollegen aus Vorträgen, Seminaren und Fachveröffentlichungen bekannt. Beim Lesen des Titels »Ratgeber für Binokulare Vollkorrektur« mag sich spontan die Frage »Warum eigentlich erst jetzt?« stellen, nimmt doch die MKH (Meß- und Korrektionsmethodik nach H.-J. Haase) schon seit vielen Jahren einen breiten Raum in der Arbeit der WVAO ein.

Auf knapp einhundert Seiten ist es dem Verfasser eindrucksvoll gelungen, sowohl zu den theoretischen Grundlagen als auch zur praktischen Vorgehensweise einen umfassenden Überblick zu geben. Eine komplette Darstellung der Thematik wäre in diesem Rahmen gar nicht möglich gewesen, worauf auch im Vorwort hingewiesen wird. Vielmehr soll der vorliegende Ratgeber zum grundlegenden Verständnis und zur richtigen Anwendung der MKH beitragen.

Die Broschüre weist eine geschickte Trennung zwischen Theorie und Praxis auf, die bereits im Inhaltsverzeichnis vorgenommen wird. Dies sorgt für Übersicht und ermöglicht ein gezieltes Nachschlagen. Dazu findet sich auch auf jeder Seite der Hinweis »Theorie« oder »Praxis«.

Im Theorieteil behandelt Schroth zunächst die Entwicklung des normalen Binokularsehens und erklärt danach, wie sich Ruhestellungsfehler auswirken können. Hierbei werden insbesondere Entstehung und Entwicklung von Fixationsdisparation erläutert. Die Umschaltung von Richtungswerten wird anhand einfacher Tests veranschaulicht. Des weiteren erfolgt eine klare Abgrenzung zwischen den Begriffen Heterophorie und Winkelfehlsichtigkeit sowie eine Unterteilung zum Fusionstonus.

Zu den Binokulartesten für die MKH werden die drei verschiedenen Testarten und deren Notwendigkeit aufgrund des jeweiligen Anpassungszustandes leicht verständlich erklärt. Hierbei ist zum Beispiel zu erfahren, wie die Stereopsisteste Stereotest und Valenztest funktionieren. Gut gelungen ist auch die Abhandlung zu den verschiedenen Stadien einer Winkelfehlsichtigkeit: Zahlreiche Bilder geleiten den Leser sicher bis zur sechsten Unterart von Fixationsdisparation zweiter Art. Ein Muster für ein Protokoll zur optometrischen Anamnese rundet den theoretischen Teil ab.

Der zweite Teil ist der Praxis gewidmet. Neben dem Vorgespräch mit dem Klienten geht es zunächst um einfache Voruntersuchungen wie zum



WVAO: Ratgeber für Binokulare Vollkorrektur
Mainz, 95 Seiten, 27,50 DM
(für Nichtmitglieder 40,- DM)

Beispiel den Zudecktest. Weitere wichtige Stichwörter sind Refraktionsbestimmung, binokularer Abgleich und Nachkontrolle.

Die Beschreibung der Vorgehensweise an den einzelnen Testen beruht im Sinne einer Vereinheitlichung auf den »Richtlinien zur Korrektur von Winkelfehlsichtigkeit«. Schroth hat hierfür eine tabellarische Darstellung gewählt: In den drei Spalten »Fragestellung«, »Wahrnehmung« sowie »Erläuterungen und Vorgehen« findet sich der Leser schnell zurecht. Zahlreiche Abbildungen, die zum Teil auch Beispiele für außergewöhnliche Testwahrnehmungen enthalten, erleichtern zudem das Auffinden bestimmter Problemfälle. Zum Stereotest ist eine Tabelle mit Stereotiefen ebenso angegeben, wie beim Valenztest anhand mehrerer Beispiele auf eine sinnvolle Protokollierung eingegangen wird. Rücklauf, Cowen-Test und die WF-Bestimmung an den Nahtesten schließen das letzte Praxiskapitel ab.

Theorie und Praxis nehmen jeweils etwa die Hälfte des vorliegenden Ratgebers ein. Da auch der Theorieteil sehr praxisbezogen geschrieben ist, wird das Werk insgesamt dem Untertitel »Ein Leitfaden für die Praxis« voll gerecht. Zahlreiche Abbildungen ergänzen den Text und machen das Ganze zu einem wirklich übersichtlichen Nachschlagewerk für die MKH.

Zusammengefaßt stellt der Ratgeber von Volkhard Schroth einen wichtigen Beitrag für den Anwender der MKH dar. Er war nicht nur notwendig, sondern überfällig. Mit ihm wurde eine große Lücke in der WVAO-Bibliothek geschlossen. ■